

# Alpen-Adria-Fischerei



Fotos: Ernst Peter Prokop  
Text: Friedrich Tomasin

**Der Nationalpark Hohe Tauern, eines der größten Schutzgebiete Europas, hat ein umfangreiches und wechselvolles Angebot an Schönheiten und natürlichen Ressourcen.**

Als eine dieser Quellen dürfen die Flüsse und Seen dieser Region genannt werden. Nordöstlich vom Salzachgeier (2469 m) in den Kitzbüheler Alpen, an der Grenze zu Tirol, liegt der Ursprung der Salzach. Sie durchfließt bis auf den Lungau alle Gaue Salzburgs und ist der längste und wasserreichste Nebenfluss des Inn. Ihren Namen verdankt sie der Salzschiiffahrt, die bis ins 19. Jahrhundert auf dem Fluss betrieben wurde. Heute ist es die Fischerei, die der Salzach einen hohen Stellenwert einräumt.

Die Familie Gassner, Hotel Restaurant Brauerei Bräurup in Mittersill, bewirtschaftet und pflegt bereits seit 1866 die größten privaten zusammenhängenden Fischgründe Österreichs – stolze 130 Flusslaufkilometer, 4 Gebirgs-, 2 Stau-, und 2 Badeseen. Die Salzach vom Quellbereich bis Niedersill als Hauptfluss und dutzendweise reizvolle Gletscher- und Gebirgsbäche, vor allem die rechten Zubringer aus der Venedigergruppe, die fallweise sehr steiles Sohlgefälle aufweisen und sehr viel Temperament zeigen, stehen bevorzugt der Fliegenfischerei zur freien Auswahl. Gekonntes und gezieltes Service und körperliche Ertüchtigung sind gefragt. Hat man die Pirsch auf Salmoniden in derartigen Gewässern im Griff, wird sie zur Leidenschaft.

**Der Hauptquellast des Salzachsystems, die Krimmler Ache, hat für viele Besucher dieser Region einen besonderen Reiz.**

Nicht nur ihre 380 m hohen Wasserfälle, die höchsten Kaskaden Europas, sondern ihr gesamtes Umfeld fasziniert den Naturfreund. Durch das von Dreitausendern umrahmte Hochtal mäandert dieses Gebirgsflüsschen teils mit Wiesenflusscharakter dahin und bietet dem Fliegenfischer eine Fischerei zum Liebhaben.



# Im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern



Fließgewässer einer derartigen Region können selbstverständlich widrigen Einflüssen unterliegen. Sind sie einmal nicht befischbar – so sind Finkausee und Hintersee überaus zufriedenstellende Alternativen, wobei man am Finkausee im Wildgerlostal eine hervorragende Äschenfischerei erleben kann.

Weitere glasklare Bergseen und Stillwässer stehen im Angebot. In Kooperation mit der Nachbarschaft besteht aber auch die Möglichkeit in einem der besten Renkenseen Österreichs, dem Zellersee, zu fischen.

Die Fließgewässer und auch die Gebirgsseen weisen einen sehr guten Salmonidenbestand auf.

Die Stau- und Badeseen bieten der allgemeinen Fischerei vielseitige Möglichkeiten. Die Hotelgast-Fischerkarte, die für alle Bräurup-Gewässer gilt, und eine Gewässerkarte geben dem Gast detaillierte Informationen.



**Das 4-Sterne-Haus Bräurup** bietet selbstverständlich mehr als nur **Top-Fischgewässer**.

Gemütliche Pinzgauer Gastfreundschaft ist oberstes Gebot. Dazu kommen traditionelle und gepflegte Gaumenfreuden wie z. B. hauseigenes unfiltriertes Märzen- und Weizenbier. Aber auch wichtige Utensilien für die Fliegenweste im Fischershop und Wellness gehören zum Bräurup. Wer das Haus im Voraus kennen lernen möchte, sei an den „virtuellen Rundgang“ auf der Website [www.braurup.at](http://www.braurup.at) verwiesen.



Kontakt:

Hotel Bräurup, Familie Gassner

A-5730 Mittersill, Kirchgasse 9

T: 06562-6215 • F: 06562-6216-502

E-Mail: [hotel@braurup.at](mailto:hotel@braurup.at)